



**314 Menschen suchten Hilfe
bei der Opfer- und
Traumaambulanz (OTA) Karlsruhe**

**Opfer- und
Traumaambulanz
Karlsruhe Baden (OTA)**
Beethovenstraße 11,
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 66982089
Fax: 0721 470 43931
Email: ota@bios-bw.de
Karlsruhe, den 20.03.2018

OTA - Entwicklung

Vor 4 Jahren wurde die Opfer- und Traumaambulanz (OTA) in Karlsruhe eingerichtet. Seither suchten dort 314 Menschen aus Karlsruhe, die Opfer von Straftaten geworden waren und unter Angst- und Ohnmachtsgefühlen litten, Hilfe. Im Jahr 2017 waren es 99 Personen, im neuen Jahr 2018 bereits 31 Personen. Anlässe waren Überfälle, sexuelle Gewalt oder auch Wohnungseinbrüche.

Wenig Verständnis für Traumatisierungen

Nach den Erfahrungen der OTA finden Opfer eher wenig Verständnis für traumatische Angstreaktionen, wenn sie keine sichtbaren körperlichen Verletzungen davongetragen haben. Ihre Umgebung und auch Arbeitgeber reagieren dabei oft falsch. Dies verstärkt die Traumatisierung des Opfers und es droht eine gefährliche Spirale. Die OTA bietet schnell einen fachlich geschulten Ansprechpartner an. Denn Traumatisierungen sind nicht von äußeren Verletzungen abhängig, sondern davon, wie Opfer von Straftaten die Situation erleben. Öffentliche Aufklärung ist hier weiterhin geboten.

Finanzierung

Die therapeutischen Gespräche werden bislang nur von der AOK Karlsruhe bezahlt. Leistungen aus dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) gibt es nur bei unmittelbar von Straftaten betroffenen Personen. Menschen, die schwere Schicksalsschläge erlitten haben, fallen nicht darunter.

Aus diesen Gründen finanziert sich die OTA bisher weitgehend aus den Zuschüssen der Stadt und Landkreis Karlsruhe, des Landes sowie Spenden.

Wir bedanken uns bei Stadt und Landkreis Karlsruhe für die Unterstützung dieses Opferschutztages wie auch für die Unterstützung unserer Arbeit in der OTA.